

AUSSCHREIBUNG

MITEINANDER LEBEN – EHRENAMT VERBINDET

INTEGRATION DURCH BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT VON UND FÜR MENSCHEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND

Ausgangssituation

Im Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ werden in Freiwilligenagenturen/Freiwilligenzentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements in ganz Bayern (FA/F/KoBE) aktuell 20 Projekte umgesetzt, um Menschen mit Migrationshintergrund durch freiwilliges Engagement zu integrieren oder ihnen zu begegnen. Das Modellprojekt wurde von der lagfa bayern e.V. entwickelt und wird dort auch koordiniert und gesteuert.

Das Projekt läuft seit Februar 2016 und soll nun ein weiteres Jahr, beginnend am 1. März 2017 bis 28.02.2018, umgesetzt werden. Die finanzielle Förderung ermöglicht das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Durch die Förderung von rund 65 Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements durch das Sozialministerium bietet Bayern eine nahezu flächenendeckende, engagementfeldübergreifende Infrastruktur für alle Fragen rund um das Bürgerschaftliche Engagement.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Freiwilligenagenturen und Freiwilligenzentren auf kommunaler Ebene. Zu ihrer Kernkompetenz gehört professionelles Freiwilligenmanagement für alle Bürgerinnen und Bürger. Dieses umfasst insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund.

Die lagfa bayern e.V. unterstützt die Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements, die Freiwilligenagenturen und Freiwilligenzentren (KoBE/FA/FZ) bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und sichert eine hohe Qualität.

Die Förderung der Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund in einer aktiven Zivilgesellschaft gehört zu den besonderen Stärken der KoBE/FA/FZ. Angesichts der aktuellen humanitären Herausforderung gilt es, diesen Ansatz insbesondere hinsichtlich einer gelingenden Integration von Menschen mit Migrationshintergrund deutlich auszubauen.

Hintergrund und Projektansatz

Ehrenamtliches Engagement sowohl von als auch für Menschen mit Migrationshintergrund bietet Raum für Austausch und interkulturelle Begegnungen. Bürgerschaftliches Engagement ist deshalb ein wichtiges Integrationsinstrument. Letztendlich sind es die Bürgerinnen und Bürger, die Menschen mit Migrationshintergrund integrieren - beispielsweise als Nachbarn, Fußballfreunde, Pfarrgemeindemitglieder, Arbeitskollegen und selbst ehrenamtlich Engagierte.

Damit man Menschen mit Migrationshintergrund auch außerhalb ihres eigenen Milieus für ein freiwilliges Engagement begeistern kann, gibt die lagfa bayern e.V. von Anfang an konkrete Fragen zur Projektumsetzung mit: Was braucht es für einen Menschen mit Migrationshintergrund, um freiwillig aktiv zu werden? Wie gehe ich auf sie zu? Wo finde ich sie? Und wie kann es langfristig gelingen, noch mehr Menschen jeglicher Couleur für ein freiwilliges Engagement zu begeistern? Wo liegen die Herausforderungen? Welche Netzwerke und Kooperationspartner habe ich vor Ort, die gemeinsam mit mir aktiv werden möchten? Und wie bringe ich das Thema vor Ort an die Öffentlichkeit?

Ziel des Projektes vor Ort

Ein Kernziel von „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ ist es, vielfältige Engagementmöglichkeiten auch für Menschen mit Migrationshintergrund weiter zu öffnen und in den Fokus zu rücken. Angesprochen werden sowohl Migranten, die bereits lange in Deutschland leben, als auch neu zugewanderte Menschen.

Daher sollen innovative und kreative Projekte im Sinne von „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ unterstützt bzw. neue Projekte gestartet werden. Bereits bestehende Engagementprojekte, zum Beispiel bei „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ können auch übernommen werden. Zum Beispiel: Migranten helfen Migranten bei der Arbeits- und Wohnungssuche, Interkulturelle Begegnungen in Bürger-Cafés, Sprachpatenschaften oder Interkulturelle Öffnung von Vereinen.

Als Projektpartner für die KoBE/FA/FZ bieten sich z.B. an:

- Vereine und Verbände
- Bildungseinrichtungen
- Unternehmen
- Kirchengemeinden und Religionsgemeinschaften
- Migrantenorganisationen

Mögliche Inhalte von lokalen Projekten können z.B. sein:

- Angebote zum kulturellen Austausch und zur Wertevermittlung
- Mehrgenerationen-Projekte, Kindergärten gehen in die Seniorenheime
- Senioren mit Migrationsgeschichte: Literatur-Cafés, Erzähl-Cafés,
- Seniorenstammtische, Interkulturelle Wochen im Seniorenheim
- Sprachpaten-Projekte, Schreibwerkstätten mit Zeitungen oder Verlagen, Lesezirkel, Lesepatenschaften
- Patenschaften für Arbeitssuchende, Projektwerkstätten initiieren
- Sozialpaten zur Beratung bei sozialen Problemen
- Unterstützung von Vereinen und Initiativen zur interkulturellen Öffnung
- Kultur- Kreativitäts- und Kunstprojekte, Museumsarbeiten, Büchereien, Lese-Kultur-Wochen, Stadt-Feste, Gemeindearbeit
- Stadt- und Dorfentwicklungen (-verschönerungen) vor Ort durch BE
- Sport- und Bewegungsprojekte, Schwimmen für Senioren und/oder mit allen Generationen
- Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten
- Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten: FFSJ – Das Freiwillige Soziale Jahr, Jugendpatenschaften, Engagement an der Schule oder im Kindergarten, Service Learning auf interkulturelle Ebene

- Integration junger Migranten durch Bildung
- Freizeitprojekte: Kochen, Backen, Gestalten, Werkeln, Reparieren

Rahmen- und Teilnahmebedingungen

1. Teilnehmen können alle FA/FZ/KoBe in Bayern, die auch Mitglied bei der lagfa bayern sind
2. Die lokalen KoBe/FA/FZ entwickeln Engagementprojekte vor Ort.

Aufgaben sind dabei insbesondere:

- Aufbau eines Netzwerks zur Förderung einer nachhaltigen Integration
- Projektentwicklung gemeinsam mit Partnern aus dem lokalen Umfeld und Projektdurchführung
- Freiwilligenmanagement, auch für und mit Menschen mit Migrationshintergrund
- Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt
- Bewerbung bei Ausschreibungen von Preisen / Woche des Bürgerschaftlichen Engagements
- Erarbeitung von Materialien
- Dokumentation und Evaluation des Projektes

Finanzierung und Laufzeit

Für die bereits bestehenden 20 Projektstandorte in den KoBe/FA/FZ steht ein individueller Zuschuss je nach Bedarf und nach Bewilligung zur Verfügung – jedoch maximal bis zu 15.000 Euro – sofern der Antrag gemäß den Projektansätzen und -zielen erfüllt wurde und auch für eine zweite Förderperiode erfüllt werden kann.

Darüber hinaus möchten wir neue Projektstandorte in den KoBe/FA/FZ dazugewinnen, für die ein Zuschuss in Höhe von je bis zu 20.000 Euro zur Verfügung stehen kann.

Ein Anteil an Eigenmitteln sollte Bestandteil der Finanz- und Projektplanung sein. Dies gilt bei den bereits laufenden sowie für neue Projekte.

Der zeitliche Rahmen des Projektes ist befristet von frühestens 01.03.2017 bis zum 28.02.2018.

Fristen

Interessenten werden gebeten bis spätestens **23.01.2017 Ihre vollständigen** Projektanträge einzureichen. Anschließend beginnt das Auswahlverfahren: Die lagfa-Geschäftsstelle wird anhand der Kriterien eine Auswahl treffen. Der Vorstand entscheidet auf der Grundlage von Vorschlägen der Geschäftsstelle.

Kontakt für Rückfragen

lagfa bayern e.V.

Vanessa Körner

Philippine-Welser-Str. 5a

86150 Augsburg

www.lagfa-bayern.de

vanessa.koerner@lagfa-bayern.de

Tel.: 0152-31997334

Hinweise und Orientierung für Antragsstellung:

Der Projektantrag an die lagfa bayern darf formlos gestellt werden. Dieser sollte max. 4 Seiten umfassen.

Wir bitten den Antrag per E-Mail an info@lagfa-bayern.de zu senden.

1. Information zum Antragsteller
 - a.) Name der FA/FZ/KoBE
 - b.) Adresse, Telefon, E-Mail,
 - c.) Träger und vertretungsberechtigte Person
 - d.) Ansprechpartner zur Antragsstellung

2. Informationen zum Projekt
 - a) Projekttitel
 - b) Zielgruppe
 - c) Ziele

3. Beschreibung zum Projekt
 - a.) Aktueller Stand des Projektes (geplant, oder wird an ein bestehende Projekt angeknüpft?)
 - b.) Was soll im Förderzeitraum konkret umgesetzt werden?
 - c.) Wer ist am Projekt beteiligt? (Mitarbeiter, Kooperationspartner)
 - d.) Wie ist die finanzielle und strukturelle Nachhaltigkeit des Projektes geplant?

4. Kosten- und Finanzierungsplan
 - a) Übersicht über die voraussichtlichen Kosten des Projektes¹
 - b) Können Eigenmittel eingesetzt werden? Wenn ja, in welchem Umfang²

¹Beträge können auch als kalkulatorische Größe angesetzt werden, wenn die konkreten Zahlen zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch nicht vorliegen.

² Als Einsatz von Eigenmittel gilt auch die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Büromaterialien- und Einrichtungen, etc. die seitens des Projektträgers in das Projekt eingebracht werden.

- c) Gibt es weitere finanzielle Unterstützung von anderen Stellen?
(Stiftungen, Spender etc.)

- 5. Übersicht über geplante Fundraising-Maßnahmen sowie über weitere Fördersummen und Unterstützungen im Jahr 2017, aus denen der Eigenanteil der Projekte ermöglicht wird.

- 6. Welche anderen Projekte führen wir seit wann mit wie vielen Freiwilligen durch?

